

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch :
Schweizerisches Idiotikon

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2011)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2011

1. Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung fand am 10. Mai um 17 Uhr auf der Bildungsdirektion des Kantons Zürich statt und wurde von der Präsidentin, Regierungsrätin Regine Aeppli, geleitet. Einleitend begrüsste sie speziell Prof. Iwar Weren von der Universität Bern, der ab Juni die Wörterbuchkommision der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) als Nachfolger von Prof. Bruno Moretti präsidiert. Worte des Gedenkens galten dann dem Ende 2010 verstorbenen ehemaligen Chefredaktor Peter Dalcher und dessen besonderen Verdiensten um das Wörterbuch. Die Präsidentin verwies dabei auch auf die beiden im Jahresbericht abgedruckten Nachrufe, auf denjenigen für Peter Dalcher und auf denjenigen für den ebenfalls 2010 verstorbenen ehemaligen Redaktor Rudolf Trüb. Darauf wurden das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2010 und der Jahresbericht 2010 abgenommen. Auch die Jahresrechnung 2010 wurde diskussionslos genehmigt; die Präsidentin bemerkte mit Blick auf die Zahlen der Betriebsrechnung, wie es sie besonders freue, dass in der Zwischenzeit alle Kantone dem Gesuch von 2009 um eine teuerungsbedingte Erhöhung der Kantonsbeiträge zugestimmt und auch Folge geleistet hätten; dies seien ja nicht zuletzt deutliche Zeichen der Wertschätzung der Wörterbucharbeit.

Für die Wahl in den Vorstand wurde der Versammlung so dann der Anglist und Historiker Cornel Dora, Kantonsbibliothekar von St. Gallen, vorgeschlagen; er soll den 2010 verstorbenen Roger Sablonier ersetzen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag geschlossen zu, und Cornel Dora nahm die Wahl unter dem Vorbehalt an, dass er seine Mitarbeit im Vorstand wegen einer EMBA-Ausbildung an der Universität St. Gallen, die er gerade abschliesse, erst auf Ende des Jahres hin aufnehmen könne.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Sitzung präsentierten Annelies Häckli Buhöfer, Markus Gasser und Stefanie Meier das von ihnen mitverfasste, vor Weihnachten 2010 erschienene neue Wörterbuch der Stadtbasler Mundart unter dem Titel «Das Volk schreibt mit – Neues Baseldeutsch Wörterbuch: Entstehung, Inhalt und Wirkung». Das dreiteilige Referat, das in diesem Bericht auf den Seiten 17 bis 34 abgedruckt ist, stiess auf grosses Interesse, das sich auch in der anschliessenden regen Diskussion manifestierte. Wie gewohnt bildete der Aperitif im Nebenzimmer den

ungezwungenen Rahmen für den weiterführenden fachlichen und persönlichen Austausch.

2. *Vorstand*. Cornel Dora, Kantonsbibliothekar von St. Gallen, wurde an der Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt. Er tritt die Nachfolge von Roger Sablonier an (s. auch unter 1).

3. *Redaktion*. Personelle Veränderungen gab es 2011 bei den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf Ende März verliess uns Isabella Heykal (nach fast siebenjähriger Anstellung) und auf Ende August Markus Gut (nach einjähriger Anstellung); beiden dankt die Redaktion für ihren engagierten Einsatz. Auf Anfang September trat Rebekka Nanny neu als studentische Mitarbeiterin bei uns ein.

Auf freiwilliger Basis unterstützte Marianne Brown-Lüdi, Aesch BL die Redaktion durch ihre Mitarbeit; sie half uns bei der Erschliessung und Aufbereitung neuer Wörtersammlungen und neuer Editionen durch das Herstellen von Belegzetteln. Wir danken ihr herzlich dafür.

4. *Fortgang des Wörterbuchs*. Im Oktober erschien die 219. Lieferung des Idiotikons (*wisseⁿ* bis *wüest*), zugleich die drittletzte des 16. Bandes. Sie führt zuerst den Wortartikel *wisseⁿ* bzw. mundartlich meist *wüsseⁿ*, *wissen*‘ weiter, zu dem mehrere Ableitungen wie *G^ewiss(e)ni*, *Gewissen*‘ oder *wissen(t)haft*, *rechtmässig*, *offenkundig*, *willentlich*‘ gehören. Es folgen eine Reihe von Einzelwörtern sowie Kleinst- und Kleinwortfamilien, als deren wichtigere etwa die Sippe von *Wisiteⁿ*, *Besuch*‘, diejenige von *Wusel*, *lebhafte Person*‘ und diejenige von *G^ewaschel*, *Geschwätz*‘ erwähnt seien. Die zweite grosse Wortfamilie der Lieferung fängt mit *Wäsch*, *Waschgut*, *Wäschestück*‘ an und umfasst neben dem zentralen Verb *wäscheⁿ*, *waschen*‘ auch die Ableitung *Wesch* bzw. mundartlich meist *Wösch*, *Wäsche*‘ mit den dazugehörigen Zusammensetzungen (etwa *Gältseckelwösch*, *bestimmter Brauch zu Beginn oder am Ende der Fastenzeit*‘) und Ableitungen, etwa *wöschen*, *Wäsche halten*‘ oder *Trocherwöscherin*, *Schwätzerin*‘). Beim folgenden *Wisch*, *Weibel*‘ handelt es sich vermutlich um ein Lehnwort aus dem Frankoprovenzialischen. *Wisch* bzw. mundartlich meist *Wüscht* umfasst ein eindrückliches Bedeutungsspektrum, das von *Bündel*‘ bis *Zwergschnepfe*‘ reicht. Die vielen Zusammensetzungen und Ableitungen, die in dieser dritten grossen Wortfamilie vertreten sind, seien hier durch *Füdle^{ch}wüscht*, *Vorläufer des WC-Papiers*‘, *ūfwüscheⁿ*, *aufsprin-*

gen, auffahren‘ und *Ofe"wiüscher*, Gerät zur Reinigung des heissen Ofens vor dem Backen‘ repräsentiert. Es folgt erneut eine grosse Zahl kleiner und kleinerer Wortfamilien, von denen *Wäspe*‘, *Wespe*‘, *Wispel*‘, unruhiger Mensch‘, *Wastel*‘, feiertägliches Brot aus Weissmehl‘ und *wist*‘, nach links (als Zuruf an Zugtiere)‘ genannt seien. Die vierte grosse Wortfamilie endlich schliesst insbesondere das Substantiv *Wuest*‘, Kehricht, Unkraut, Kot, Plunder, abstossendes Wesen‘ und das Adjektiv *wüest*‘, öde, hässlich, schmutzig, unartig‘ ein.

Alfred Egli, Küsnacht, hat in der Zeitschrift Schweizer-Deutsch, Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz 19/2 (2011), S. 21–23, die 2010 erschienene 218. Wörterbuchlieferung unter dem Titel «Ein universaler Spiegel helvetischen Lebens» besprochen.

5. Projekte. Digitalisierungsprojekt. Die Verknüpfung des handschriftlichen grammatischen Registers mit dem Stichwortregister wurde entsprechend dem Digitalisierungsplan fortgeführt. Mit den grossen Genauigkeit erfordernden Eingabearbeiten, die inzwischen weit fortgeschritten sind, war weiterhin Ingrid Bigler betraut. Hans Bickel und Andreas Burri begleiteten diesen Projektsschritt als Betreuer. Im Hinblick auf eine Volltextsuche hat die auf der Redaktion tätige wissenschaftliche Hilfskraft Marina Pondini die projektgebundene Zusatzaufgabe übernommen, die digitalisierten Wörterbuchseiten mit OCR-Technik maschinell einzulesen. Gleichzeitig wurde von Tobias Roth, Universität Basel, ein System programmiert, welches das Wörterbuch in nächster Zukunft (im Verlauf des Jahres 2012) im Volltext online zugänglich machen wird. Ausserdem wurde die Online-Ausgabe von Hans Bickel so weiterentwickelt, dass nun bei jedem Seitenaufruf in der Kopfzeile die auf der entsprechenden Spalte lemmatisierten Stichwörter angezeigt werden, was die Wortsuche zusätzlich erleichtert. Das neue Angebot der Online-Nutzung des Wörterbuchs geniesst, wie aus vielen Rückmeldungen aus dem Benutzerkreis hervorgeht, eine sehr hohe Wertschätzung; gemäss der Nutzerstatistik waren es über das ganze Jahr etwa 85 000 unterschiedliche Besucher, die insgesamt 900 000 Seitenaufrufe generiert haben.

Praktika im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs Germanistik mit dialektologischem Profil. Murielle Buchs, Absolventin des Freiburger Master-Studiengangs, war vom 11. Juli bis am 12. August für ein fünfwochiges Praktikum bei uns auf der Redaktion. Sie hat die Gelegenheit, die lexikographische Praxis aus nächster Nähe kennen zu lernen, intensiv genutzt und

erwies sich in verschiedenen Arbeitsbereichen als engagierte und effektive Unterstützung für die Redaktion.

ortsnamen.ch. Das seit August 2010 dem Schweizerdeutschen Wörterbuch angegliederte Forschungsprojekt *ortsnamen.ch* wurde auch 2011 nebenamtlich von Hans Bickel und Martin H. Graf geleitet. Am Projekt arbeiteten Vanessa Huber und Claudia Schmid als wissenschaftliche Hilfskräfte mit Teilzeitverpflichtungen mit; sie wurden vor allem für die Datenpflege und für bibliographische Arbeiten eingesetzt. Für die Programmierung war Felix Nyffenegger von der Nova Innovation Solutions GmbH zuständig.

6. Medienpräsenz/Öffentlichkeitsarbeit, Beantwortung von Anfragen. 2011 wurde der Präsenz im Internet zusätzliches Gewicht beigemessen; dieser Sparte unserer Öffentlichkeitsarbeit nahm sich besonders Christoph Landolt an. Sie umfasste neben der steten Aktualisierung und Optimierung der Homepage einen eigenen Facebook-Auftritt ab März sowie die Verlinkung relevanter Artikel der Wikipedia (Etymologie, Wortgeschichte, Brauchtum, Sachkultur) mit den passenden Idiotikonartikeln.

Im Hinblick auf ein Jubiläumskolloquium «150 Jahre Schweizerisches Idiotikon», das im Rahmen der für 2012 geplanten Ausstellung «Sapperlot! Mundarten der Schweiz» in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern stattfinden wird, hat die Redaktion im zweiten Halbjahr intensiv mit den Ausstellungskuratoren Peter Erismann und Michael Schwarzenbach zusammengearbeitet. Die Konzipierung unseres Ausstellungsbeitrags und die Bereitstellung der umfangreichen Materialien aus der Bibliothek und dem Archiv des Idiotikons lag bei Lotti Lamprecht, Niklaus Bigler und Hans-Peter Schifferle.

Die wöchentliche Medienpräsenz auf Schweizer Radio DRS 3 mit der sprachlichen Deutung von Familiennamen wurde auch 2011 weitergeführt und findet nach wie vor ein grosses und interessiertes Publikum. Neben dem pensionierten Redaktor Thomas A. Hammer haben sich 2011 Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle abwechselnd an diesen Präsentationen beteiligt. Für mehrere weitere Radiosender wurden um die 30 spezifische Stellungnahmen zu sprachlichen Themen erarbeitet. – Wie in den Vorjahren war Niklaus Bigler auch 2011 mit seiner Kolumne «Auf ein Wort» alle vierzehn Tage im «Sonntag» (der Sonntagsausgabe der «Aargauer Zeitung») präsent. – Mehrere interviewartige Berichte über das Wörterbuch und die Wörterbucharbeit sind in verschiedenen Zeitungen erschienen (u. a. von Claudia Weiss über die Erklärungen von Familienna-

men im Idiotikon, in: Der Sonntag vom 14. Aug. 2011, sowie von Gabriela Frischknecht über die Zürcher Oberländer Mundart im Idiotikon, in: Zürcher Oberländer vom 28. Sept. 2011 und danach in verschiedenen Regionalausgaben des Zürcher Tages-Anzeigers).

Beantwortung von Anfragen. Für die Bearbeitung von gut 150 schriftlichen Anfragen zum Schweizerdeutschen wurden 2011 von der Redaktion knapp 200 Arbeitsstunden ausgewiesen. Etwa zwei Drittel der Anfragen wurden von wissenschaftlichen bzw. universitären Projekten (Editionen, Namenbücher) generiert, das übrige Drittel machten etwa hälftig Anfragen von Privatpersonen und solche von Massenmedien und Firmen aus. Bei diesen Aufwendungen sind die im vorherigen Abschnitt erwähnte Medienpräsenz und die verschiedenen weiteren öffentlichkeitsrelevanten Tätigkeiten (Vorträge, Führungen usw.; s. unter 7 und 9) nicht mitberücksichtigt.

7. Lehrtätigkeit, Teilnahme und Präsentationen an Tagungen, weitere Vorträge, Publikationen. An der Universität Basel führte Hans Bickel im Frühjahrssemester ein Seminar «Deutsch als plurizentrische Sprache» durch. – Christoph Landolt ist ab 1. Juli neues Mitglied der Flurnamenkommission des Kantons Zürich (als Nachfolger von Thomas A. Hammer).

Teilnahme und Präsentationen an Tagungen. SAGW-Tagung «Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz» an der Universität Zürich am 25. Jan. (Hans-Peter Schifferle). – Eröffnungsveranstaltung des Zürcher Kompetenzzentrums Linguistik an der Universität Zürich am 15. April (Niklaus Bigler, Lotti Lamprecht). – Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie in Bullay/Mosel vom 29. April – 1. Mai (Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle). – Tagung «Korpuslinguistik – Von der quantitativen Analyse zur qualitativen Interpretation» an der Universität Neuenburg am 13. Mai (Hans Bickel mit Vortrag «Deutsche Varietäten in Internetkorpora – eine kleine Entwicklungsgeschichte»). – Tagung «Wortbildung in elektronischen Wörterbüchern» am IDS in Mannheim am 26./27. Mai (Martin H. Graf). – 24. International Congress of Onomastic Sciences in Barcelona vom 5.–9. Sept. (Martin H. Graf mit Vortrag «Überlegungen zu einer Toponomastik der Zukunft in der deutschen Schweiz»). – Workshop «Zeichen und ihre Visualisierung» der Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz am 11. Okt. (Hans Bickel mit Vortrag «Der Umgang

mit Sonderzeichen im Schweizerdeutschen Wörterbuch»). – 17. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie in Strassburg vom 26.–28. Okt. (Hans Bickel, Martin H. Graf, Christoph Landolt, Hans-Peter Schifferle; Martin H. Graf mit Referat «Lateinisches im Schweizerdeutschen – Interferenz und Integration» und Arbeitsbericht zum Projekt «Schweizer Familiennamenbuch mit kurzen Etymologien»). – 2. Netzwerktagung Dialektlexikographie am 1./2. Dezember in Rorschacherberg (Martin H. Graf und Christoph Landolt, Tagungsorganisation und Präsentation «Normalisierung im Schweizerdeutschen Wörterbuch»; Hans-Peter Schifferle Kurzvorstellung «Arbeitsstand und Perspektiven beim Schweizerdeutschen Wörterbuch»).

Weitere Vorträge. Hans-Peter Schifferle, «Ein ganz besonderes Wörterbuch. Mit dem Schweizerischen Idiotikon auf den Spuren unseres Wortschatzes» (am 18. Jan. vor dem Zürcher Rentnerverband und am 17. März vor dem Internationalen Lyceum Club Bern). – Niklaus Bigler «Schweizerdeutsch für Deutschschweizer» (am 16., 23. und 30. März an der Volkshochschule Wohlen). – Martin H. Graf, «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart» (am 19. Mai an der Kantonsschule Frauenfeld). – Niklaus Bigler, «149 Jahre Schweizerdeutsches Wörterbuch» (am 19. Oktober vor dem Verein Schweizerdeutsch, Gruppe Zürich). Ders., «Aargauer Mundarten» (am 2. Nov. am Seniorennachmittag der reformierten Kirchengemeinde Brugg). – Hans-Peter Schifferle, «Wortgeschichten im Schweizerischen Idiotikon» (am 7. Dez. vor dem Rotary Club Freudenberg St. Gallen und am 8. Dez. vor dem Kiwanis Club Zollikon).

Publikationen aus dem Kreis der Redaktion. Hans Bickel, Diction météorologiques de la Suisse alémanique. Aspects historico-linguistiques, sources et rapports interlinguistiques. In: José Enrique Gargallo (Hrsg.), I proverbi meteorologici. Ai confini dell' Europa romanza. Alessandria 2011, S. 45–52. – Niklaus Bigler, Einführung in die Grundlagenwerke der Walsersprachforschung. In: Il tedesco superiore. Tradizione scritta e varietà parlate; a cura di Elisabetta Fazzini. Alessandria 2011, S. 157–175. – Andreas Burri, Rezension: Erhard Richter, Die Flurnamen von Wintersweiler. Schopfheim 2008. In: Beiträge zur Namenforschung NF 46 (2011), S. 223–225. – Martin H. Graf, Theriophore Völkernamen und prähistorische Transhumanz. In: Atti del XXII Congresso Internazionale di Scienze Onomastiche. Pisa, 28 agosto – 4 settembre 2005, vol. 7, Pisa 2011, S. 485–495. Ders., Schrift, Sprache und was dazwischen liegt. Zur Materialität epigraphischer Schriftlichkeit der ältesten Runeninschriften. In: NOWELE 62/63 (2011), S. 213–247. Ders., Sprachkontakt, Kulturkontakt

und die niedergermanischen Matronen-Gottheiten. In: Interferenz-Onomastik. Namen in Grenz- und Begegnungsräumen in Geschichte und Gegenwart. Saarbrücker Kolloquium des Arbeitskreises für Namenforschung vom 5.–7. Oktober 2006, hg. v. W. Haubrichs u. H. Tiefenbach. Saarbrücken 2011 (Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 43), S. 399–423. Ders., Interferenz-, Kontakt- und Integrationsphänomene im Onomastikon von Graubünden. Eine Übersicht (zusammen mit Simone Maria Berchtold). In: Archivio per l’Alto Adige 104/5 (2010/11), S. 303–342. Ders., Rezension: Sangspruchdichtung. Gattungskonstitution und Gattungsinterferenzen im europäischen Kontext. Internationales Symposium, Würzburg, 15.–18. Februar 2006, hg. v. Dorothea Klein zusammen mit Trude Ehlert und Elisabeth Schmid, Tübingen 2007. In: Mediaevistik 23 (2010 [2011]), S. 364–367. Ders., Rezension: Helmut Birkhan: Magie im Mittelalter, München 2010. In: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 16 (2011), S. 170f. Ders., Rezension: Alemannische Dialektologie: Wege in die Zukunft. Beiträge zur 16. Arbeitstagung für alemannische Dialektologie in Freiburg/Fribourg vom 7.–10. 9. 2008, hg. v. Helen Christen u. a., Stuttgart 2010. In: Beiträge zur Namenforschung NF 46 (2011), S. 477–482. – Christoph Landolt, *Schwyzerüütsch tschätte*. In: Alemannisch dünkt üs guet, hg. von der Muetttersproch-Gsellschaft, Heft 1/2011, S. 19f. – Hans-Peter Schifferle, Fasziniert von den Wörtern. Gedanken zum Abschied von Peter Dalcher. In: Schweizerdeutsches Wörterbuch. Bericht über das Jahr 2010, S. 16–20, auch in SchweizerDeutsch 19/1 (2011), S. 9–12 (unter dem Titel: Peter Dalcher 1926–2010). Ders., Nachwähr, Viehwährschaft und verwandte Garantien. Rechtsgeschichtliche Aspekte einer Wortfamilie im Schweizerischen Idiotikon. In: Signa Iuris 7 (2011), S. 131–147.

8. Archiv und Bibliothek. Von Verena Müller, Lausen, erhielten wir mehr als 20 Publikationen aus dem Nachlass ihres Vaters Gustav Müller. Ausserdem liessen uns die folgenden Institutionen und Privatpersonen Druckschriften, Manuskripte oder Tonträger zukommen:

Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Bayerisches Wörterbuch, München; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Arbeitsstelle Göttingen; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Forschungsstelle Berner Namenbuch, Bern; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatmuseum Wald; Histori-

scher Verein Zentralschweiz, Zug; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg / PH Freiburg, Freiburg i. Ü.; Muettersproch-Gsellschaft, Freiburg i. Br.; Mundartgesellschaft Württemberg, Reutlingen; Niedersächsisches Wörterbuch, Göttingen; Ortsmuseum Höngg; Pestalozzi-Bibliothek Zürich; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal.

Urs Amacher, Olten; Ingrid Bigler-Marschall, Zürich; Niklaus Bigler, Zürich; Christoph Bolleter, Worb; Andreas Burri, Burgdorf; Hanni Dalcher, Zug; Elisabetta Fazzini, Pescara; Markus Gasser, Basel; Martin H. Graf, Hörhausen; Karl Imfeld, Kerns; Guido Kalberer, Tages-Anzeiger, Zürich; Rolf Max Kully, Solothurn; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Dominik Letsch, Zollikon; Michael Mente, Zürich; Robert Nigg-Vigini, Gersau; Peter Ott, Zug; Hans-Peter Schifferle, Zürich; Christian Schmid, Schaffhausen; Thomas Franz Schneider, Bern; Viktor Schobinger, Zürich; Ruth Stahel, Rüti; Monica Valenti, Omegna VB; Elisabeth Vetter, Goldau; Elmar Vogt, Hausen im Wiesental; Erika Waser, Luzern; Viktor Weibel, Schwyz; Peter Zürrer, Zürich.

9. Besuche auf der Redaktion. Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Führungen: Studierende des Phonetik-Kurses des Instituts für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Bern (im Frühjahrssemester, begleitet von Adrian Leemann); Studierende der Übung Wissenschaftliches Arbeiten in der Dialektologie von Prof. Elvira Glaser, Universität Zürich (im Frühjahrssemester, begleitet von Claudia Schmid); Studierende des Seminars Bosco Gurin von Prof. Elvira Glaser, Universität Zürich (im Herbstsemester, begleitet von Claudia Schmid); Schülergruppe der Kantonsschule Olten im Rahmen einer Themenwoche zur Mundart (im Herbstsemester, begleitet von Daniel Fuhrimann).

Einzelbesuche: Urs Amacher, Olten; Jean-Pierre Anderegg, Freiburg; Murielle Buchs, Freiburg; Peter Bührer, Zürich; Helen Christen, Universität Freiburg; Peter Erismann, Schweizerische Nationalbibliothek Bern; Elisabetta Fazzini, Universität Pescara; Hansrudolf Frey, Frauenfeld; Gabriela Frischknecht, Zürcher Oberland Medien, Wetzikon; Elvira Glaser, Universität Zürich; Thomas A. Hammer, Zürich; Ruth Jörg, Zürich; Dominik Kobel, Wohlen; Agnes Kolmer, Universität Zürich; Jonathan und Leo Landolt, Zürich; Gian Laube, Verlag Huber Frauenfeld (Imprint von Orell Füssli), Zürich; Bettina Leinenbach, Journalistin, Fehraltorf; Peter Ott, Zug; Helge Reindl, Wien; Emanuel Ruoss, Zürich; Regula Schmidlin, Universität Freiburg; Brigitte SchönLangenegger, Jona; Michael Schwarzenbach, Phonogrammarchiv der Universität Zürich; Reinhard Spörri, Regisseur, Zürich; Dieter Studer, Phonogrammarchiv der Universität Zürich; Katja Vonlanthen, Bösingen; Viktor Weibel, Schwyzser Namenbuch, Schwyz.

10. Finanzen, Betriebsrechnung. Als ausserordentliche Einnahmen durften wir im Berichtsjahr Spendeneinnahmen von etwas mehr als 6000 Fr. verbuchen. Auch dadurch wurde es möglich, die Betriebsrechnung ausgeglichen abzuschliessen, obwohl wir im Berichtsjahr grössere Unkosten im Bereich des EDV-Supports und im Zusammenhang mit einer ausserplanmässig nötig gewordenen Erneuerung des Betriebssystems hatten.

Akademierechnung. Der Subventionskredit der SAGW in der Höhe von Fr. 1 165 079.00 wurde bestimmungsgemäss für die Gehaltszahlungen und Sozialabgaben des wissenschaftlichen Personals verwendet.

Der für 2011 gesprochene Sonderkredit der SAGW für das Projekt Digitalisierung und Registerausbau betrug Fr. 66 358.00. Die Ausgaben für Personalkosten und für externe Programmierungskosten beliefen sich auf Fr. 48 710.25; die Restsubvention von Fr. 17 647.75 wird auf die Rechnung 2012 vorgetragen.

Vermögensrechnung. Der zinsbedingte Vermögenszuwachs beträgt Fr. 1193.54. Das ergibt neu ein Vermögen per 31. 12. 2011 von Fr. 205 626.46.

Unser herzlicher Dank geht an die folgenden Spenderinnen und Spender: Nadia Bleisch, Chur, Fr. 50.–; Alfred Messerli, Zürich, Fr. 50.–; Paul Rüegg, Zürich, Fr. 100. –; Viktor Schobinger, Zürich, Fr. 200.–; ungenannt, Fr. 390.–.

Im Gedenken an Peter Dalcher sind bei uns im Verlauf des Januars über 50 Spenden im Gesamtbetrag von Fr. 5530.– eingegangen.

Vorstand und Redaktion des Schweizerdeutschen Wörterbuchs danken den Behörden der Kantone der deutschen Schweiz sowie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für die grosse und zuverlässige Unterstützung.

Zürich, den 31. Dezember 2011

Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch

Für den Vorstand:

Regierungspräsidentin
lic. iur. Regine Aeppli
Präsidentin

Dr. Hans-Peter Schifferle
Aktuar

Betriebsrechnung 2011

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge:		
Kantone der deutschen Schweiz . . .	224 549.—	
Einzel- und Kollektivmitglieder . . .	<u>950.—</u>	225 499.—
2. Honorare und Vergütung für Praktika	10 976.00	
3. Spenden	6 320.00	
4. Diverse Erträge	<u>125.80</u>	
		<u>242 920.80</u>

Ausgaben

1. Personalkosten:		
Gehälter und Honorare	87 485.15	
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse, Unfall- und Kranken- taggeldversicherung.	<u>15 182.15</u>	102 667.30
2. Raumkosten.	65 450.99	
3. Schaden- und Sachversicherung.	4 147.10	
4. Anschaffungen	5 179.75	
5. Bibliothek.	6 807.83	
6. Druck- und Versandkosten Jahresbericht . . .	5 433.10	
7. Reisespesen.	4 387.41	
Jubiläum	2 000.—	
Personalanlässe	400.—	
Weiterbildung / Einführung in EDV .	<u>768.95</u>	7 556.36
8. Übrige Betriebsauslagen	8 195.75	
9. Druckkosten und Freiexemplare Idiotikon-Hefte	19 248.00	
10. EDV-Support	<u>18 605.55</u>	
		<u>243 291.73</u>

Ausweis

Guthaben:

Kasse	7.36
Postscheckkonto.	11 283.80
Bankkonto	5 491.20
Guthaben aus:	
Projekt Digitalisierung	523.20
Guthaben aus Vermögensrechnung . .	53 094.30
Debitoren und Trans. Guthaben . . .	<u>14 300.00</u>
Kreditoren	61.50
Rückstellungen 2010/2011	71 578.50
Kapital Ende 2010	<u>13 430.79</u>
Verlust 2011	<u>370.93</u>
Kapital Ende 2010	13 430.79
Verlust der Betriebsrechnung	-370.93
Verlust der Akademierechnung	<u>-568.77</u>
Kapital Ende 2011	<u>12 491.09</u>

Akademierechnung 2011
 (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Einnahmen

1. Beiträge	1 165 079.—
2. Erträge aus Sozialversicherungen	640.70
3. Zinseinnahmen	80.03
	<hr/>
	1 165 799.73

Ausgaben

1. Personalkosten:	
Gehälter Redaktoren und wissensch. Hilfskräfte	975 485.—
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse	190 780.50
Unfall- und Krankentaggeldversicherung	
2. Bankspesen.	103.—
	<hr/>
	1 166 368.50

Ausweis

Kontokorrent	10.78
Guthaben aus Vermögensrechnung.	31 212.—
Guthaben aus Projekt Digitalisierung.	15 187.05
Guthaben aus Verrechnungssteuer	48.80
	<hr/>
Offene Kreditoren	37 175.55
Guthaben Projekt ortsnamen.ch	9 522.60
Trans. Passiven	329.25
	<hr/>
Verlust.	568.77

Abschluss

Einnahmen.	1 165 799.73
Ausgaben	-1 166 368.50
Mehrausgaben	568.77

Projekt Digitalisierung und Registerausbau

1. Teilzahlung Subvention 2011	33 000.—
2. Gehälter und Sozialabgaben	-47 713.—
3. Diverse Kosten (Spesen, EDV-Zubehör)	-997.25
Ausstehendes Guthaben per 31.12.2011	15 710.25

Vermögensrechnung 2011

Reservefonds
(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Einnahmen

1. Vermögen Ende 2010	204 432.92
2. Zinsen auf Sparkonten und Festgeldanlagen	1 267.54
	<hr/>
	205 700.46

Ausgaben

1. Bankgebühren und -spesen	74.—
2. Vermögen am 31. Dezember 2011	205 626.46
	<hr/>
	205 700.46

Ausweis

Guthaben auf Konten	289 496.13
Guthaben der Akademierechnung . . .	-31 212.—
Guthaben der Betriebsrechnung	<u>-53 094.30</u>
	205 189.83
Guthaben aus Verrechnungssteuer	<hr/> 436.63
	<hr/> 205 626.46

Abschluss

Vermögen am 31.12.2011.	205 626.46
Vermögen am 31.12.2010.	204 432.92
Vermögenszunahme	1 193.54

Revisorenbericht

ALFRED R. SULZER
Beratungen

Schermengasse 10
7208 Malans/GR
Telefon 081 322 14 14
Natel 079 285 81 63
Fax 081 322 14 25
a.r.sulzer@bluewin.ch

Dr. PETER OTT
Oberwiler Kirchweg 7
6300 Zug

Revisorenbericht

An den Vorstand
des Vereins für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Zürich

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung 2011 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

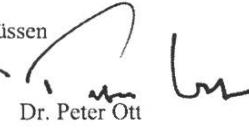
Dabei haben wir festgestellt, dass

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung beantragen wir, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 8. März 2012

Mit freundlichen Grüßen

 Alfred R. Sulzer  Dr. Peter Ott

